

Jedes verletzte Kind ist eines zuviel

Kreisverkehrswacht Coburg | Dank für das Engagement der Schülerlotsen

Coburg/Forchheim – „Das war eine starke Leistung der Coburger Schülerlotsen beim Bezirksentscheid in Forchheim“ lobte der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Coburg, Klaus-Dieter Zerwes die Schüler, die sich vor wenigen Wochen beim Kreiswettbewerb qualifiziert hatten. Dirk Dismar von der Heiligkreuzschule Coburg, Christoph Rosenau (Volksschule Lautertal) und Pascal Kornherr (Hauptschule Ebersdorf) bewiesen erneut ihre Leistungsstärke. Mit einem hervorragenden 2. Platz unter 19 Teilnehmern aus Oberfranken schaffte Dirk Dismar die Qualifikation zur Teilnahme am Landesentscheid Bayern am 18. Juli in Neuburg Donau. Christoph Rosenau als 6. und Pascal Kornherr als 7. Sieger lieferten herausragende Ergebnisse ab.

Im Leistungstest aus Allgemeinwissen, Verkehrskennntnis und Fachwissen des Schülerlot-sendienstes legten die drei Kandidaten bereits die Grundlagen für das gute Abschneiden. Schätzen von Entfernungen,



Das Schülerlotsen-Team Coburg mit Christoph Rosenau, Dirk Dismar, stellv. Landesvorsitzenden Verkehrswacht Bayern Günter Fuchs, Pascal Kornherr und der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Coburg und Polizei-Verkehrserzieher Klaus-Dieter Zerwes.

Geschwindigkeiten und Bremswegen mussten im Praxisteil bewältigt werden. Schließlich wurde am Reaktionstestgerät die Schnelligkeit von Auffassung und Reaktion geprüft.

Voll des Lobes für das ehrenamtliche Engagement der circa

14 000 bayerischen Schüler- und Schulbuslotsen sowie der zusätzlich 17 000 erwachsenen Schulweghelfer zeigten sich die Vertreter aus Politik, Kommunen, Polizei und Schulbehörden. Der stellvertretende Landesvorsitzende der Verkehrs-

wacht Bayern, Günter Fuchs, erläuterte die Wichtigkeit der Schulwegdienste, auf die man bei mehr als 700 Verletzten und zwei getöteten Schülern in Bayern im vergangenen Jahr keinesfalls verzichten könne und den Dienst noch ausbauen müsse. Jedes verletzte Kind ist eines zuviel, der Tod auf dem Schulweg geradewegs eine Katastrophe, der entschieden entgegengetreten werden müsse. Er rief dazu auf, sich verstärkt für die Schulwegsicherheit zu engagieren und richtete sein Augenmerk vor allem auf die Eltern von Grundschulern, sich dafür aktiv einzubringen. An allen Hauptschulen seien Schulwegdienste unverzichtbar um die immer größer werdenden Einzugsgebiete abzuschern. Allen Lotsen sprach er großen Dank und Anerkennung aus. „Dieser Dienst ist eine wertvolle Grundlage für soziales Engagement junger Menschen in unserer Gesellschaft! Sie haben es verdient, bei der späteren Berufswahl bevorzugt Berücksichtigung zu finden.“